

Geschichte des Oermter Berges

Im 14. Jahrhundert Weinbau, im 16. Jahrhundert bauten die Zisterzienser aus Kamp hier Wein an. So auch Matthias Dicks in „Die Abtei Camp“. Lage wie folgt beschrieben: Gegenüber Voormannshof am Eickheyster. _Grenze zwischen Rheurdt und Oermten.

- Geometer Michael Buyx berichtet 1866 von terrassenartigen Anlagen an der Südseite des Oermter Berges. Höchstwahrscheinlich im Bereich des SchönstattZentrums, wo in den 20-er und 30-er Jahren des vorigen Jahrhunderts Obst- und Kräutergärten, auch als Lehrgärten, entstanden.
- Kurz nach der Wende des 19./20. Jahrhunderts kauft Kreis Moers nach und nach die Grundstücke.
- 1922 entsteht das Kindererholungsheim Oermter Berg als Erholungsstätte für kranke und unterernährte Kinder des linksrheinischen Industrie-Gebietes, so die amtliche Bezeichnung.
- Im Rahmen der Neugliederungen im Regierungsbezirks Düsseldorf 1928 sollte der Oermter Berg in das Kreisgebiet Moers eingegliedert werden, was jedoch nicht vollzogen wurde. Die Bemühungen des damaligen Moerser Landrates van Endert blieben ohne Erfolg.
- 1926 Kreisgasthaus Oermter Berg auch als Kurhaus gebaut und auf alten Fotos so bezeichnet. Diente für Erholungsaufenthalte.
1935 Aufbau des Tierparks
- 1938 70.000 Besucher im Jahr
- Nach 1953 Neugestaltung des Oermter Berges durch den Kreis Moers
- DRK übernimmt 1947 Erholungsheim und führt Kuren für Kinder

durch. Bis 1957 werden rund 12.000 Kinder betreut.

Umbau zum Schullandheim für Schulen aus dem Kreis Moers

Juni 1962 Eröffnung der Dauerausstellung „Wald und Wild am Niederrhein“ in der früheren Ziegelei, im Volksmund noch lange „Panne-Schopp“ genannt.

- In den 60-er Jahren hat der Oemter Berg rund 100.000 Besucher pro Jahr.
- 1975 Kreisneugliederung Kuriosum: Während das fiskalische Eigentum des früheren Kreises Moers in das des Kreises Kleve übergeht, wird Kreis Wesel Eigentümer des Oermter Berges. 1982 Verkauf des Geländes des Landschulheimes mit 4,5 ha Fläche an den Michaelsverein -Trägerverein der niederrheinischen Schönstattfamilie- die schon seit rund 30 Jahren einen Platz zum Bauen gesucht hat. Stichwort: Schaephuysen und Prozess bis zum Bundesverwaltungsgericht.
- 18. November 1984 Regionalbischof Dr. Ludwig Averkamp aus Xanten weiht die Kapelle, die den Namen „Niederrhein-Heiligtum“ erhielt, vor rund 1.200 Gläubigen ein.
- Erweitert um Kreuzweg und Gedenkstätte für Karl Leisner
Von 1989 bis 1991 Verhandlungen über die eigentumsrechtlichen Fragen März 1991 Notarvertrag zwischen Kreis Kleve und Kreis Wesel
- 1991 bis 1993 Wiederherstellung der Verkehrssicherheit auf dem Oermter Berg durch die Werkstatt Haus Freudenberg
1993 Gründung des Vereins der Freunde und Förderer des Volksparkes Oermter Berg
- Ab April 1995 Bau der Bürgerbegegnungsstätte mit Übergabe an den Verein im Juli 1996

- August 2000 Übergabe der Naturkundlichen Sammlung Niederrhein an die Öffentlichkeit
- 2002 bis 2005/2006 Baumaßnahmen zur Erhaltung und Steigerung des touristischen Wertes und des Erholungswertes im Rahmen der Zuwendungsmaßnahmen „Landschaftspark Niederrhein“.